



KOMMENTAR

Georg Patay
energy4rent

Ideenreichtum und Stabilität gefragt

In der aktuellen Energiediskussion verlieren wir allzu oft das Machbare aus den Augen. Energiepolitik darf keine Religion sein und sollte nur faktenbasiert umgesetzt werden. Leider gibt es in diesem Zusammenhang keine einfachen Lösungen.

Unser Energiesystem ist viel zu komplex, um die Klimawende auf eine einzige Maßnahme wie zum Beispiel den „All-Electric Ansatz“ für die Mobilität, Gebäude und Industrie zu reduzieren. So können bekanntlich Wärmepumpen nicht nur elektrisch, sondern auch mit Biomasse bzw. Biogas betrieben werden.

Was uns derzeit fehlt, ist ein ganzheitlicher Blick, vernetztes Denken und klare messbare politische CO₂-Vorgaben und eine wirksame CO₂-Bepreisung. Auf keinen Fall dürfen technische Lösungen vorgeschrieben werden. Mit anderen Worten benötigt unsere Branche eine technologie- und energieträgeroffene Energiepolitik.

Und genau dies sieht die neue EPBD-Richtlinie in ihren Grundzügen vor. Diese EU-Richtlinie beinhaltet auch kein generelles Gasheizungsverbot, sondern lediglich, dass diese Heizsysteme ab 2040 nur mehr mit grünem Gas weiter betrieben werden dürfen. Dieses Faktum wurde teilweise verkürzt bzw. falsch in der Publikumspresse dargestellt, was wieder zu einer Verunsicherung der Konsumenten führt.

Nur qualitativ hochwertige Fachmedien können unsere Branche seriös über die Lösungsvielfalt bei der Energiewende informieren. Wir brauchen den Ideenreichtum unserer Ingenieure und klare politische Vorgaben, um die Energiewende aktiv mitzugestalten. Was wir auf keinen Fall benötigen, sind Technologie-Verbote und ein „Zick-Zack-Kurs“ der Politik.

Gutes Lobbying muss daher von der Politik diese Rahmenbedingungen einfordern!

Georg Patay ist seit 2017 Geschäftsführer der energy4rent (vormals Hotmobil) und seit fast drei Jahrzehnten in der HLK-Branche in leitenden Managementfunktionen sowie in Verbänden aktiv. Von 2008 bis 2017 war er zudem Lektor an der FH-Pinkafeld.